



Was Staatsanwälte wollen



Staatsanwaltschaftliche Anforderungen an das (zahn-)medizinische Gutachten

Gemeinsame Gutachtertagung • FILharmonie Filderstadt • 22.10.2022



⇒ Das gerichtliche Sachverständigengutachten

- ▶ Aufgaben und Stellung des Sachverständigen
- ▶ Unterschiede zwischen Zivil- und Strafprozess

⇒ Die Gutachtenerstellung

- ▶ notwendige Unterlagen
- ▶ eigene Untersuchungen

⇒ Der Gutachtenauftrag

- ▶ typische Fragestellungen im Ermittlungsverfahren
- ▶ Fragestellung, Fachgebiet, Anknüpfungstatsachen
- ▶ Zeitaufwand, Honorar, organisatorische Fragen

⇒ Die Gutachtenerstattung

- ▶ schriftliches Gutachten
- ▶ mündliches Gutachten
- ▶ Vorwurf der Befangenheit



*"Gute Wissenschaftler werden im Alter Philosophen,
die anderen Gutachter."
– Reinhard Rückemann*

DAS GERICHTLICHE SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN

Der gerichtliche Gutachter



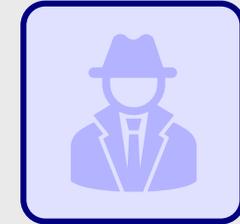
⇒ Wozu brauchen wir **Juristen** eigentlich **Sachverständige**?

- ▶ Aufgabe des **Juristen** ist die **Anwendung von Rechtsnormen** auf Lebenssachverhalte.
- ▶ **Vorbedingung** der rechtlichen Bewertung ist die **richtige Erfassung des Sachverhalts**, der Tatsachen.

⇒ Der Sachverständige ist „**Gehilfe des Richters**“.

- ▶ Er kann aufgrund seiner **Sachkunde**
 - **Fachwissen** vermitteln
 - Tatsachen **feststellen**
 - Tatsachen (fachlich) **bewerten**
- ▶ Er **vermittelt** seine Kenntnisse auf diese Weise dem Gericht, das den Sachverhalt dann rechtlich **bewertet**.

Sachverständiger ↔ Gericht



erhebt **Befundtatsachen**



kann **Zusatztatsachen**
als Zeuge bekunden



bewertet die ihm
vorgegebenen und die
von ihm **erhobenen**
Tatsachen fachlich



erstattet sein **Gutachten**



gibt dem Sachverständigen die
Anknüpfungstatsachen vor

stellt aufgrund des Gutachtens
den **Sachverhalt** fest



Der Sachverständige

- ⇒ ist als (Zahn-)Arzt zur Übernahme des Gutachtenauftrags grundsätzlich **verpflichtet** (§§ 75, 76 StPO)
- ⇒ arbeitet im Auftrag des **Gerichts** (oder der **Staatsanwaltschaft**)
- ⇒ hat **unparteiisch** zu sein
- ⇒ ist an die tatsächlichen Vorgaben (**Anknüpfungstatsachen**) gebunden
- ⇒ untersteht der **Leitung** des Richters/Staatsanwalts
- ⇒ sollte neben überdurchschnittlichen **Fach- und Erfahrungswissen** auch über ausreichende Kenntnis der für ihn relevanten **rechtlichen Regelungen** verfügen

Zivilprozess ↔ Strafprozess



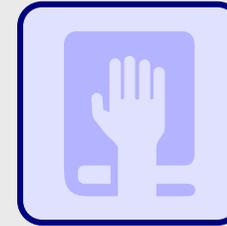
Zivilprozess



Parteiprozess
(kontradiktorisches
Verfahren)



Beibringungs-
grundsatz



formelle
Wahrheit



denkbar:
selbständiges
Beweisverfahren

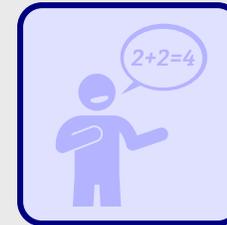
inquisitorisches
Verfahren



Amtsermittlungs-
grundsatz



materielle
Wahrheit



zwingend:
Ermittlungsverfahren



Strafprozess



Die **Staatsanwaltschaft** ist

⇒ ein **eigenständiges**, von den Gerichten unabhängiges
Organ der Rechtspflege

⇒ **Ermittlungsbehörde**

▶ Erforschung des tatsächlichen Sachverhalts

- Einleitung von Ermittlungen bei Vorliegen eines Anfangsverdachts
- Leitung der Ermittlungen

▶ tatsächliche und rechtliche Bewertung

- Anklageerhebung bei hinreichendem Tatverdacht

⇒ **Anklagebehörde**

▶ Vertretung der Anklage in der Hauptverhandlung

⇒ **Vollstreckungs- und Gnadenbehörde**



⇒ Die **Beauftragung** des Sachverständigen erfolgt oft bereits im **Vorverfahren** durch die **Staatsanwaltschaft**.

⇒ Der Sachverständige ist dennoch **kein „Parteigutachter“**.



⇒ Es besteht keine vergleichbar strikte Bindung an die **Beweisfragen** wie im Zivilprozess.

▶ Ziel ist die Aufklärung **der materiellen Wahrheit**.

▶ Oft werden keine einzelnen Beweisfragen gestellt.

⇒ Die **Anknüpfungstatsachen** ergeben sich regelmäßig aus den Akten und beigezogenen Beweismitteln.



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

DER GUTACHTENAUFTRAG



Behandlungsfehler

- ⇒ Wurde der Patient **geschädigt**?
- ⇒ Liegt ein **Behandlungsfehler** vor?
 - ▶ Indikationsstellung
 - ▶ Aufklärung
 - ▶ Durchführung *lege artis*
- ⇒ War der Fehler **kausal** für den Schaden?



Abrechnungsfragen

- ⇒ **Vertrags-** oder **privatärztliche** Abrechnung?
- ⇒ Leistungen **erbracht** wie **abgerechnet**?
- ⇒ **rechtliche Vorgaben** der vertragszahnärztlichen Abrechnung oder der GOZ/GOÄ eingehalten?



⇒ Suche nach einem **geeigneten** Sachverständigen

- ▶ **Gutachterliste**, bspw. der Zahnärztekammer
- ▶ telefonische oder schriftliche **Voranfragen**

⇒ **Gutachtenauftrag**

- ▶ tunlichst **schriftlich** fixiert
- ▶ unter Übersendung der vorhandenen **Akten** und **Beweismittel**
- ▶ **Fragestellung!**
 - Schaden – Fehler – Kausalität
 - Grad der Wahrscheinlichkeit
 - Abrechnung richtig oder falsch?
 - vertretbar oder nicht mehr vertretbar?

„Prüfprogramm“ des Gutachters



- ⇒ Ist die **Fragestellung** geeignet?
- ⇒ Gehört die Frage zum **eigenen Fachgebiet**?
- ⇒ Liegt eine mögliche **Befangenheit** vor?
- ⇒ Sind die notwendigen **Anknüpfungstatsachen** bekannt?
- ⇒ Ist die **Erhebung** weiterer (Befund-) **Tatsachen** erforderlich?
- ⇒ Welcher **Zeitraumen** lässt sich **abschätzen**?



⇒ Grundsätzliche **Pflicht zur Gutachtenerstattung**
(§ 75 Abs. 1 StPO)

⇒ **Ausnahmen** bei

▶ Bestehen eines **Zeugnisverweigerungsrechts**

- Verwandter eines Beschuldigten (§ 52 StPO)
- Vorbehandler (§ 53 StPO)

▶ **Befangenheit** (§ 74 StPO)

- Geschädigter oder Verwandter eines Geschädigten oder Beschuldigten (§ 22 StPO)
- Bedenken hinsichtlich der Unparteilichkeit (§ 24 StPO)

▶ **fehlender Fachkenntnis**

▶ **Überlastung** oder anderweitiger **Unzumutbarkeit**

⇒ Ein **nicht auskömmliches Honorar** genügt nicht.



- ⇒ Die **Vergütung** des Sachverständigen ist gesetzlich im JVEG geregelt (§ 84 StPO).
- ⇒ Sie setzt sich zusammen aus (§ 8 JVEG)
 - ▶ dem **Stundenhonorar**
 - Vorbereitung, Reise- und Wartezeit, Gerichtstermin
 - ▶ **Fahrtkostenersatz** und **Tagegeld**
 - ▶ sonstige **Aufwendungen**
(bspw. für Kopien oder Untersuchungsmaterial)
- ⇒ Das Stundenhonorar bemisst sich nach **Aufwand und Schwierigkeit** (§ 9 JVEG mit Anlage 1).
- ⇒ **Sondervereinbarungen** werden regelmäßig **ausscheiden**.

Das Gutachterhonorar



Honorargruppe	Stundensatz	Einordnung
M1	65,- €	einfache Fragen <ul style="list-style-type: none">• Gebührenrecht• Erwerbsminderung
M2	90,- €	durchschnittlich <ul style="list-style-type: none">• standardisierte Beschreibung des Ist-Zustands• ohne spezielle Kausalzusammenhänge
M3	120,- €	hohe Schwierigkeit <ul style="list-style-type: none">• komplexe Fragen• insb. Gutachten zu Behandlungsfehlern



*„ Gutachten sollten so gut sein,
dass sie gut beachtet werden.“
– Stefan Fleischer*

DIE GUTACHTENERSTELLUNG



⇒ **Auswertung** der vorhandenen **Unterlagen**

- ▶ **Behandlungsunterlagen** und **Befunde**
- ▶ **Ermittlungsakten**
 - Angaben des Anzeigerstatters, ggf. des Beschuldigten
 - Vernehmungen von Zeugen

⇒ Sind die Unterlagen **ausreichend**?

- ▶ ggf. **Kontaktaufnahme** mit der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht im Hinblick auf Erhebung weiterer Unterlagen

⇒ Von welchen **Anknüpfungstatsachen** ist auszugehen?

- ▶ nicht selten schildern die Beteiligten das Geschehen voneinander deutlich abweichend



⇒ Untersuchung des **Probanden**

- ▶ **Absprache** mit der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht
- ▶ **Einbestellung** i.d.R. durch den **Sachverständigen**
- ▶ **Untersuchung** kann ggf. durch die Staatsanwaltschaft oder das Gericht **erzwingen** werden (§ 81 c StPO).

⇒ Der **Proband** ist kein **Patient!**

- ▶ Der Sachverständige unterliegt ggü. Staatsanwaltschaft und Gericht **nicht der Schweigepflicht**.
- ▶ Er kann den Probanden ggf. **informativ befragen**, jedoch nur im Hinblick auf den Gutachtenauftrag.

Klärung von Unklarheiten



- ⇒ Es ist Aufgabe der Staatsanwaltschaft oder des Gerichts, dem Sachverständigen **vorzugeben**, von welchem **Sachverhalt** er ausgehen soll, wenn insoweit **Zweifel** bestehen.
- ⇒ Der Sachverständige darf **eigenständig Hilfspersonal** und auch **Hilfssachverständige** hinzuziehen, solange er das Gutachten **selbst verantwortet**.
- ⇒ Eine **Beratung** mit **Fachkollegen** ist **zulässig**.
- ⇒ Eine **Mitbegutachtung** ist über die Staatsanwaltschaft oder das Gericht oder zu veranlassen.



- ⇒ Die Staatsanwaltschaft (oder das Gericht) freut sich, **möglichst bald** eine **erste zeitliche Abschätzung** zu erhalten.
- ⇒ Nach Verschaffung eines **Überblicks** über Fragestellung und Aktenlage sollte ein **realistischer Termin** vereinbart werden (§ 73 Abs. 1 S. 2 StPO).
- ⇒ Ist der Termin nicht zu halten, möchten Gericht oder Staatsanwaltschaft **das möglichst bald** erfahren – und einen **definitiven neuen Termin**.
- ⇒ Nach **fruchtloser Fristsetzung** kommt die Verhängung eines **Ordnungsgeldes** in Betracht (§ 77 Abs. 2 StPO).



Es ist vollbracht.

DIE GUTACHTENERSTATTUNG



- ⇒ In der Regel wird
 - gerade im Ermittlungsverfahren durch die Staatsanwaltschaft – zunächst ein **schriftliches Gutachten** eingeholt.
- ⇒ Aus diesem Gutachten muss hervorgehen,
 - ▶ von welchen **Anknüpfungstatsachen** der Sachverständige ausgeht und ggf. welche **Befundstatsachen** er selbst erhoben hat,
 - ▶ wie der Sachverständige die gestellten **Beweisfragen** beantwortet,
 - ▶ und auf welcher **Grundlage** er zu diesem Ergebnis gelangt ist.
- ⇒ Die Staatsanwaltschaft und später ggf. das Gericht und die Beteiligten müssen das Gutachten **nachvollziehen** können.

Rückfragen und Gegengutachten



- ⇒ Manchmal bleiben auch nach dem schriftlichen Gutachten noch **Fragen offen**.
- ⇒ Nicht selten werden der **Anzeigerstatter** oder der **Beschuldigte** – anwaltlich vertreten – **Einwendungen** gegen das Gutachten erheben oder gar ein **Gegengutachten** vorlegen.
- ⇒ Das Ermittlungsverfahren ist ein im Wesentlichen **schriftliches Verfahren**.
- ⇒ Üblicherweise wird die Staatsanwaltschaft daher den Sachverständigen um eine **ergänzende Stellungnahme** bitten, in der er sich mit dem Vorbringen **auseinandersetzt**.



- ⇒ Kommt es zu einer Hauptverhandlung, hat der Sachverständige sein Gutachten **mündlich in der Hauptverhandlung** zu erstatten.
 - ▶ Die Hauptverhandlung im Strafverfahren unterscheidet sich deutlich vom Zivilprozess. Sie ist stärker formalisiert und vollständig mündlich.
- ⇒ **Mündlichkeitsprinzip**:
„Es gilt das gesprochene Wort.“
- ⇒ Ggf. wird der Sachverständige auch jedenfalls an Teilen der **übrigen Beweisaufnahme** teilnehmen.
 - ▶ Zeitansatz!
 - ▶ Fragerecht
- ⇒ Ggf. rechtzeitig um **geeignete Terminierung** bitten
– letztlich entscheidet aber das Gericht!



- ⇒ Nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens können **ergänzende Fragen** an den Sachverständigen gestellt werden durch
- ▶ das Gericht,
 - ▶ die Staatsanwaltschaft,
 - ▶ Verteidigung und ggf. Nebenklagevertretung und
 - ▶ auch durch Angeklagte und ggf. Nebenkläger selbst.
- ⇒ Auch die Antworten auf solche Nachfragen sollten **wissenschaftlich fundiert** sein.
- ⇒ Über die **Unzulässigkeit** von Fragen entscheidet ggf. das Gericht.

Vorwurf der Befangenheit



"Befangenheit ist eine innere Haltung eines Gutachters, die seine Neutralität, Distanz und Unparteilichkeit gegenüber den Verfahrensbeteiligten störend beeinflusst, indem sie ein parteiliches Interesse – wirtschaftlicher, ideeller, politischer oder rein persönlicher Art – am Gang und Ausgang des Verfahrens begründet."

- ⇒ Es kommt nicht darauf an, ob der Sachverständige befangen ist.
- ⇒ Die **Besorgnis der Befangenheit** genügt.

„Eine Besorgnis der Befangenheit besteht, wenn ein am Verfahren Beteiligter bei vernünftiger Würdigung aller Umstände Anlass hat, an der Unvoreingenommenheit des Sachverständigen zu zweifeln.“



- ⇒ Die Geltendmachung der Befangenheit eines Sachverständigen kann durchaus rein **taktische Gründe** haben.
- ⇒ Es gehört zur professionellen Gutachtertätigkeit, nicht nur **unparteilich** zu **sein**, sondern auch den **Verdacht der Parteilichkeit** zu **vermeiden**
 - ▶ im **Umgang mit Probanden**,
 - ▶ durch **Vermeidung vorzeitiger Festlegung** und
 - ▶ trotz möglicher **Angriffe** von Beteiligten gegen die **Fachkompetenz**, aber auch die **persönliche Integrität** des Sachverständigen.
- ⇒ In Fall eines Befangenheitsantrags ist **Ruhe** die erste Sachverständigenpflicht.



- ⇒ Ablehnungsanträge sind zulässig ab gerichtlicher Anhängigkeit bis zum Urteil.
- ⇒ Ggf. wird der Sachverständige zu einer **Äußerung** zu dem Befangenheitsantrag aufgefordert.
 - ▶ Gefordert ist eine Stellungnahme zu den **Tatsachen**, auf denen das Ablehnungsgesuch gründet.
 - ▶ Die Äußerung muss nicht nur **inhaltlich wahr** sein, sondern auch unbedingt **sachlich** und in einem Stil erfolgen, der einem **unparteilichen, professionell agierenden** Sachverständigen gut zu Gesicht steht.
 - ▶ In der **Kürze** liegt im Zweifel die Würze.
 - ▶ Die Stellungnahme soll den Ablehnungsantrag widerlegen, nicht die Ablehnung erfolgreich machen ...

Danke!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Hochstein

<https://thomas-hochstein.de/>

